

die Reihe steht, es sind dies die Abgg. v. Kaisky und Mai, ersuchen, mit mir das Protokoll zu unterzeichnen.

(Dies geschieht.)

Wir können nun zum Vortrage der Registrande übergehen.

(Nr. 300.) Petition des Gemeindevorstandes Johann Gottfried Better und Genossen zu Zuckelhausen um Beschränkung des übermäßigen Haltens von Feldtauben (vom Herrn Abg. Dehmichen auf Choren zur Bevormortung überreicht.)

Präsident Dr. Haase: Der Abg. Dehmichen auf Choren hat das Wort.

Abg. Dehmichen auf Choren: Die Petition ist mir, obwohl nicht aus meinem Wahlbezirke, zur Bevormortung übergeben worden; ich verweise aber einfach auf die von mir eingereichte, denselben Gegenstand betreffende Petition, und auf die Bevormortung derselben in der mir für jetzt nicht genau bekannten Sitzung. Es wird sich dies aus den Landtagsnachrichten bald herausfinden lassen. Uebrigens bitte ich, diese Petition der vierten Deputation zu überweisen.

Präsident Dr. Haase: Der Herr Abgeordnete hat die Petition nicht zu der seinigen gemacht. Es würde also die Petition an die vierte Deputation abzugeben sein. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 301.) Petition der Bäckerinnung zu Deberan durch den Obermeister Eduard Kögel um Maßregeln gegen den unbefugten Handel mit Bäckerwaaren.

Abg. Lechla: Die eben erwähnte Petition ist durch mich eingereicht worden. Aufgefordert, dieselbe zu befürworten, thue ich dies hiermit, und bitte die verehrte Kammer, ihr möglichste Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen.

Präsident Dr. Haase: Auch diese Petition wird an die vierte Deputation gelangen. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

Ich habe nun noch die Abgg. Koelz und v. Polenz, wegen dringender Abhaltung bei der verehrten Kammer zu entschuldigen. Wir gehen über auf den Gegenstand der heutigen Tagesordnung, auf den fortzusehenden Vortrag des Berichts, das Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts betreffend. Ich ersuche den Herrn Referenten, gefälligst den Vortrag zu übernehmen. Zuvor aber gehe ich zu der Frage über, welche die Bewilligung der Summen betrifft, die nach Antrag der Deputation bei dieser Position 65 zu bewilligen sein möchten. Sie haben gesehen, meine Herren, aus dem Budget und aus dem Berichte, daß hier von der Staatsregierung gefordert worden sind 45,662 Thlr. etatmäßig und 8500 Thlr. transitorisch, mithin in Summa 54,162 Thlr. Davon sind durch Kammerbeschluß abgemindert worden 100 Thlr. geforderte Mehrzahlung für den Rentamtman, ferner 1000 Thlr. von den

geforderten transitorisch 8500 Thlrn. und endlich 600 Thlr. von den für die Societät der Wissenschaften etatmäßig geforderten 1600 Thlrn. Sonach ist der bleibende Bestand der Summen, deren Bewilligung die Deputation empfiehlt, 52,462 Thaler. Der Herr Referent wird diese Rechnung richtig finden.

Referent Abg. Eisenstuck: Ich stimme ein.

Präsident Dr. Haase: Es fragt sich, ob die Kammer bei dieser Position 52,462 Thaler, und zwar nach dem Vorschlage der Deputation 44,962 Thaler etatmäßig und 7500 Thlrn. transitorisch bewillige? — Einstimmig Ja.

Ich bemerke dabei, daß nach dem Berichte Seite 325 unter der bewilligten Summe auch die von Dr. Haubold in Leipzig für das homöopathische Klinikum in Anspruch genommene Unterstützung mit begriffen, und die darauf gerichtete Petition dadurch als erledigt zu betrachten sei, indem den Wünschen des Bittstellers durch die ausgesprochene Bewilligung Genüge geschehen. Ich frage daher die Kammer, ob sie diese Petition als erledigt betrachten will? — Einstimmig Ja.

Wir kommen nun auf den Nachsatz zu Position 65 im Berichte Seite 325.

Referent Abg. Eisenstuck:

In Betreff des Neubaues, in den Motiven zum Budget Seite 205 erwähnt, welchen man in Leipzig für Zwecke der Universität auszuführen gedenkt, der eine vorübergehende Mehrausgabe von 907 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. verursachen wird, wenn nicht, wie zu hoffen steht, diese Mehrausgabe durch Ersparnisse gedeckt wird, welche infolge eingetretener Personalveränderungen zu erwarten sind, ergaben die nähern Erläuterungen der Herren Regierungscommissare, daß der Neubau dieser in ruinösem Zustande sich befindenden zwei Häuser nicht länger zu verschieben sei, daß die Räume vorläufig für das Mineralien cabinet, für pharmakognostische und andere Sammlungen bestimmt seien, und infolge hiervon theilweise Locale im Fürstencollegium würden vermietet werden können. Uebrigens bleibe, wie schon in den Motiven ausgedrückt, die jetzige Finanzperiode von dieser Mehrausgabe unberührt.

Präsident Dr. Haase: Ich frage, ob in Bezug hierauf jemand das Wort begehre? Es scheint nicht so. Es ist kein Beschluß hierüber zu fassen, wir würden also nunmehr zu Position 66 und zwar zunächst zu der Unterabtheilung a derselben übergehen.

Referent Abg. Eisenstuck: Position 66a. für die evangelischen Kirchen. Zu diesem Postulat sagt die hohe Staatsregierung im Budget Seite 205:

Pos. 66a. Für die evangelischen Kirchen. Das Mehrerforderniß steigt zwar hier auf die ansehnliche Summe von 28,146 Thlr., wird aber aus folgenden in den Specialunterlagen noch weiter ausgeführten Gründen gerechtfertigt erscheinen. Dasselbe zerfällt in

a) 3,146 Thlr. für die Beaufsichtigung des Kirchen- und Schulwesens,